

LGT legt Grundstein für den Neubau am Altenbach

Der Bezug des Bürogebäudes am Hauptsitz in Vaduz ist für das erste Quartal 2026 geplant.

Valeska Blank

Die Mitarbeitenden der LGT Bank sind am Standort in Vaduz bereits auf mehrere Gebäude verteilt – und trotzdem ist der Platz mittlerweile wieder knapp geworden. Eigentlich sei das erfreulich, sagte LGT-Chairman Prinz Max bei der gestrigen Grundsteinlegung für das neue Bürogebäude am Altenbach 1, unmittelbar neben dem Hauptsitz an der Herrengasse 12: «Dass wir heute hier sind, zeugt vom grossen Wachstum der vergangenen Jahre.» Die Ehre, eine Zeitkapsel – sie enthält neben zwei Tageszeitungen die Baupläne – im Betonfundament zu versenken, fiel ebenfalls dem Chairman zu.

Zu übersehen ist die gewaltige Baustelle mitten in Vaduz nicht. Roland Matt, CEO Private Banking Europe, umriss die

Dimensionen des Aushubs: «Wir sprechen hier von 35 000 Kubikmetern – bildlicher ausgedrückt, sind das 230 000 Badewannen. Somit stehen wir heute in der wohl tiefsten Baugrube des Landes.»

Grosse Cafeteria mit Terrasse im Obergeschoss

Mit der Grundsteinlegung am Montagmorgen hat nun die eigentliche Bauphase begonnen. Der Raum der jetzigen Baugrube wird insgesamt drei unterirdische Stockwerke umfassen – untergebracht werden dort Räumlichkeiten für die Technik und Parkflächen, aber auch Garderoben und Duscmöglichkeiten für die Belegschaft. Darüber werden nochmals drei Etagen gebaut, auf denen rund 200 Arbeitsplätze mit flexiblem Arbeitsplatzkonzept und Austauschzonen entstehen. Dazu

kommt im obersten Geschoss eine grosse Cafeteria mit einer Terrasse.

Zum ersten «Finger» könnten weitere kommen

Der Bau, der jetzt beginnt, umfasst die erste Etappe des Projekts. Je nach Wachstum und Bedürfnis der Bank wird im Jahr 2025 die Entscheidung fallen, ob und wann mit der Erstellung weiterer Gebäude gestartet wird. «Wir bauen jetzt den ersten sogenannten Finger», erklärte Ivo Marty, Bereichsleiter Facility Management. Allenfalls kämen, je nach Bedarf, noch zwei weitere, kürzere «Finger» hinzu. Der Gebäudekomplex würde dann bis hinauf zur Egerstrasse reichen, die bestehenden Gebäude auf diesem Areal würden abgerissen.

In den Räumlichkeiten der zweiten Etappe könnten noch-

mals 150 Arbeitsplätze entstehen sowie ein Auditorium, das Platz für 300 Personen bieten würde.

Läuft alles wie geplant, wird die Etappe in knapp zwei Jahren dauern. Der Bezug des neuen Bürogebäudes am Altenbach ist für das erste Quartal 2026 geplant. Welche Abteilungen der Bank dort untergebracht werden, ist noch offen.

Nachhaltigkeit ist den Verantwortlichen wichtig

Realisiert wird ein Holzgebäude; auch die Fassade wird aus Holz sein. Auf den regional verfügbaren Werkstoff hat die Bank von Anfang an grossen Wert gelegt. Die Nachhaltigkeit des Neubaus lässt sich nicht nur an den ausgewählten Materialien festmachen: Als Energiequelle werden Fernwärme und Fernkälte eingesetzt.



Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie

Für die Baugrube wurden 35 000 Kubikmeter ausgehoben, was 230 000 Badewannen entspricht.

Bilder: Elma Korac



Freuen sich auf die neuen Räumlichkeiten: Olivier de Perregaux, Ivo Klein, Prinz Max, Roland Matt, Ivo Marty und Martin Nägele (v.l.).



Platz für rund 200 Mitarbeitende: Roland Matt, CEO Private Banking Europe, informierte über den Neubau in Vaduz.



Bewahrung für die Zukunft: Die Zeitkapsel, feierlich versenkt von Chairman Prinz Max, enthält zwei Zeitungen und die Baupläne.



qualifiziert
spezialisiert
zukunftsorientiert

+423 373 35 55
www.immoland.li

